



Internetadresse: <http://www.bretten.de> • e-mail: [pressestelle@bretten.de](mailto:pressestelle@bretten.de)

Rathaus Bretten, Zimmer 320 Redaktion: Franz Csiky Tel: 07252/921-104  
 Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten Mitarbeit: N. Liebing, D. Oppermann, M. Zickwolf Fax: 07252/921-122

## Aus der Frühzeit des Buchdrucks: Seltene Inkunabel im Brettener Stadtmuseum

**Einen Fund der besonderen Art konnte Bretten Oberbürgermeister Martin Wolff am vergangenen Donnerstagabend bei der Eröffnung der Ausstellung „Schätze**

**aus städtischen Sammlungen“ des Stadtmuseums im Schweizer Hof präsentieren. Ende Februar 2012 hatte sich herausgestellt, dass im Brettener Stadtarchiv über hundert**

**Jahre lang eine seltene Inkunabel (Wiegendruck) aus der „Wiegenzeit“ der Buchdruckkunst schlummerte. Sie wird nun erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.**

Als Inkunabeln werden Druckwerke bezeichnet, die zwischen 1454 und 1500 und damit in den ersten Jahrzehnten nach Johannes Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern gedruckt wurden. Erst bei den Vorbereitungsarbeiten zu der neuen Ausstellung entdeckten Museumsleiter Dr. Peter Bahn und Stadtarchivar Alexander Kipphan das rare Stück und konnten es nach und nach identifizieren. „Als ich das Buch zum ersten Mal aufschlug, wurde ich sofort an das Schriftbild von Gutenberg-Bibeln aus dem 15. Jahrhundert erinnert“, sagt Dr. Bahn, der sich gemeinsam mit dem Stadtarchivar und Spezialisten der Badischen Landesbibliothek an eine nähere Bestimmung machte.

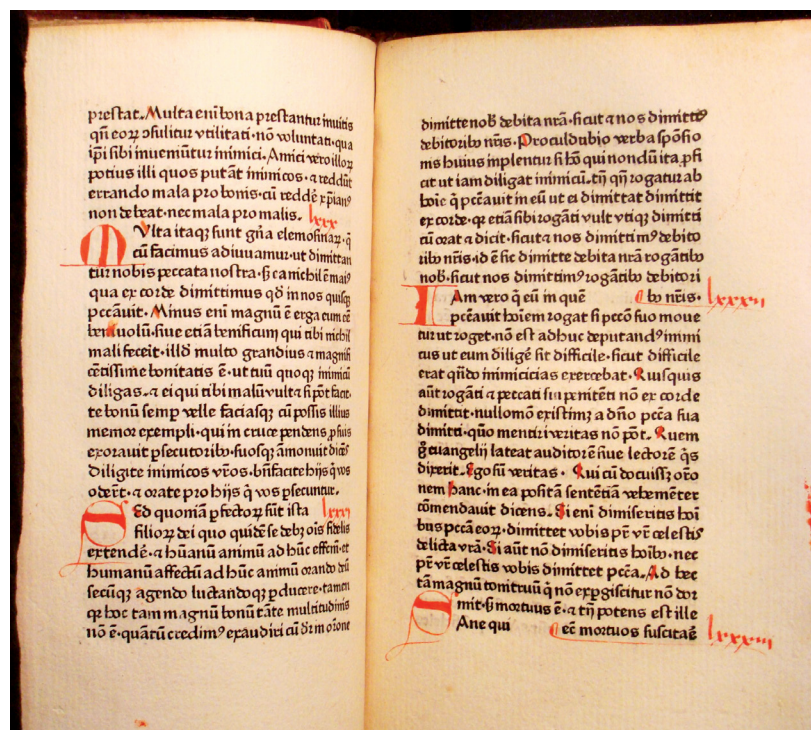
Schon bald bestätigte sich die erste Vermutung: bei dem Druckwerk handelt es sich um eine 1467 (und damit noch zu Lebzeiten Gutenbergs) in Köln gedruckte Sammlung religiöser Schriften, die unter Texten des Kirchenvaters Augustinus und des scholastischen Gelehrten Thomas von Aquin enthält. Der Druck erfolgte seinerzeit in der Werkstatt Ulrich Zells, des ersten in Köln überhaupt ansässigen Buchdruckers. Zell



stammte aus Hanau und lernte in Mainz bei Peter Schöffer und Johannes Fust, zwei engen Mitarbeitern Gutenbergs, das Buchdruckerhandwerk. Er verstarb kurz nach 1507 an seinem Wirkungsort Köln. Von dem

Werk, das den lateinischen Titel „Enchiridion de fide, spe et caritate“ (Handbüchlein des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe) trägt, sind weltweit nur noch etwa 30 Exemplare vorhanden – in New York, Paris,

Rom, London und eben auch in Bretten. In die Stadt Melanchthons kam das jetzt aufgefundene Exemplar schon im 19. Jahrhundert durch den örtlichen Privatsammler Georg Wörner. Nach dessen Tod



im Jahr 1903 gingen seine Sammlungsbestände in städtisches Eigentum über, ohne jedoch in der Zeit danach systematisch erschlossen worden zu sein. Oberbürgermeister Wolff stellte bei der Eröffnung der Ausstellung fest, dass „es sich bei dem Buch um einen zumindest für die regionale Bibliotheksgeschichte aufsehenerregenden Fund handelt, der nach dieser Ausstellung weiter wissenschaftlich erschlossen und dokumentiert werden soll“. Im Rahmen der Ausstellung „Schätze aus städtischen Sammlungen“, die das

Museum im Schweizer Hof von jetzt an bis zum 14. Oktober zeigt, ist die Inkunabel aus dem Stadtarchiv Bretten neben Luther-Bibeln aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreichen weiteren alten Drucken, Graphiken und Gemälden zu sehen. Nähere Informationen zur Ausstellung und ihrem Begleitprogramm, zu den Öffnungszeiten und zu Führungsmöglichkeiten sind über die Touristinformation Bretten (Tel. 07252 / 583710) oder über das Stadtmuseum im Schweizer Hof (Tel. 07252 / 972800) erhältlich.

## Neibsheim und Nadwar feierten Stadt Bretten wird mit „Ehrenfahne des Europarates“ geehrt



Vor einem Vierteljahrhundert haben Neibsheim und Nemesnáduvar aus Ungarn ihre bis heute sehr lebendige Partnerschaft geschlossen. Seit der Vertragsunterzeichnung durch Ratvorsitzenden Antal Hidasi und Ortsvorsteher Werner Frank haben rund 50 offizielle Begegnungen stattgefunden und ungezählte private Besuche wie unter sehr guten Freunden. „Denn die Partnerschaft gründet auf persönlichen, emotionalen Kontakten, wurde nicht in irgendwelchen Staatskanzleien konzipiert, sondern von den Menschen hier wie dort gewünscht. So ist dies keine Partnerschaft auf dem Papier, sondern sie wird gelebt. Dazu sind die Neibsheimer wie die Nadwarer zu beglückwünschen.“, würdigte Oberbürgermeister Martin Wolff die besonders intensiven Partnerschaftsbeziehungen, die „auch dank der Pflege der Mundart in Nadwar, in den meisten Fällen ein Gespräch viel leichter machen als bei Städtepartnerschaften wo fast alles übersetzt werden muss.“

Wie es zu dieser Partnerschaft gekommen ist erläuterte gleich zu Beginn des Festaktes am 29. April in der Talbachhalle Ortsvorsteher Rolf Wittmann. Dabei konnte er auch den Nadwarer Deutschlehrer Peter Heckenberger begrüßen und mit dem Neibsheimer Ehrenbecher auszeichnen: 1986 hatte Heckenberger mit einem Brief ans Rathaus „Neipsheim am Rhein“ auf die Auswanderung nach Nadwar aufmerksam gemacht. Begrüßen konnte Rolf Wittmann auch MdEP Daniel Caspary, MdB Axel E. Fischer und MdL Joachim Kößler. Der Europaabgeordnete wies auf die Bedeutung solcher gelebter Kontakte zwischen den Menschen hin: Für die europäische Einigung reichten Beziehungen zwischen Institutionen nicht aus. In seiner Eigenschaft als Mitglied des Europarates überbrachte MdL Axel E. Fischer nicht nur Grüße, sondern auch eine gute Nachricht: Bretten erhält für sein Europa-Engagement die „Ehrenfahne des Europarates“. Auch der Bürgermeister von Nemesnáduvar, Dr. István Kovács, betonte in seiner deutsch gehaltenen Rede die besondere Qualität dieser Partnerschaft. Er fühle sich zusammen mit seinen rund 70 Bürgern in Neibsheim sehr willkommen und danke für die familiäre Freundschaft.

(Im Bild v.l.n.r.: Erzsébet Heltai, Vorsitzende der deutschen Selbstverwaltung, MdB Axel E. Fischer, OB Martin Wolff, OV Rolf Wittmann, BM István Kovács mit den Gastgeschenken: Ein in Holz geschnitzter Winzer aus Nadwar und ein Wappenstein mit der Partnerschaftsdaten geschenkt aus Neibsheim.)

## LebensArt-Markt hat wieder die ganze Region nach Bretten geholt

Stadt und VBU boten LebensArt mit einem erweiterten Programm an • Handel mit Verkaufsoffenem Sonntag zufrieden

Im vergangenen Jahr war er noch als Versuch geplant, jetzt hat der „LebensArt“-Markt bereits einen festen Stellenwert im Brettener Veranstaltungsprogramm. „Der Markt wird wieder die ganze Region nach Bretten bringen“ war sich Oberbürgermeister Martin Wolff bei der Eröffnung am Freitag sicher. Er sollte Recht behalten. Ein Renner ist die Region mit ihren Attraktionen besonders auch dann, wenn sie sich so präsentiert wie in diesem Jahr vom 27. bis 29. April auf dem Brettener Marktplatz, in der Fußgängerzone und der Weißhoferstraße: Bunt, vielfältig, hochklassig und heimatverbunden. Die Stadt und ihr Mitveranstalter, die Vereinigung Brettener Unternehmen (VBU), sehen hervorragende Zukunftsperspektiven für den dreitägigen „LebensArt“-Markt, der in dieser Form einzigartig im weitem Umkreis ist. Der Optimismus kommt nicht von ungefähr. Zuspruch gab es vom Gemeinderat, dem Brettener Einzelhandel und nicht zuletzt von den Besuchern und den Marktbesuchern. Die Idylle des Marktplatzes, das Ambiente mit den weißen

Pagodenzelten, die Angebotsbreite auf hohem Niveau, die zahlreichen gastronomischen Attraktionen und die Verbindung mit einem verkaufsoffenen Sonntag beinhalten ein Potential an Attraktivität, wie es bei einem Markt selten zu finden ist. Nicht zufällig waren darum am Wochenende gleich 25 % mehr Anbieter in Bretten als im Vorjahr, wie OB Wolff erfreut feststellte. Die Erweiterung um einen Bauernmarkt beim Hundesbrunnen und einen Kunsthandwerkermarkt im ehemaligen Schneider-Kaufhaus, das vielfältige Waren-Angebot, sowie das Kunst- und Unterhaltungsprogramm haben „LebensArt“ schon jetzt zu einem Markt gemacht, auf dem sich jeder gerne aufhält und auf dem er gerne länger verweilt. „Mein Dank gilt den Vielen, die an der Organisation dieses Marktes beteiligt waren; vor allem der VBU und meinen MitarbeiterInnen aus dem Amt für Wirtschaftsförderung und Amtsleiter Bohmüller. Auch AOK und Sita danke ich für ihre Unterstützung. Die konzeptionelle und logistische Betreuung lag in den Händen von Convents und Meinel Messebau.“, so OB Wolff.



## Einladung zur Waldbegehung am 4. Mai 2012

Öffentliche Waldbegehungen zusammen mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft finden regelmäßig statt. So lässt sich ein Gesamtüberblick über den städtischen Forstbetrieb am eindrucksvollsten am „Ort des Geschehens“ geben. Für die nächste Waldbegehung am

Freitag, 4. Mai 2012, um 15 Uhr

ist dieses Jahr der nordöstliche Teil des Stadtwaldes vorgesehen. Ausgangspunkt ist der Parkplatz bei der Bauerbacher Sporthalle. Der etwa 3-stündige Rundgang führt durch den Gabenwald Bauerbach über den Bürgerwald Büchig bis zu den Ersatzaufforstungsflächen im Bannwald Neibsheim.

Die Forstverwaltung informiert über die Waldwirtschaft mit Schwerpunkt Eichen-Jungbestandspflege, ökologische Waldwirtschaft durch natürliche Verjüngung von Buche und Eiche, Naturschutzmaßnahmen, Stillelegungsflächen und Neuaufforstungen. Endpunkt der Waldbegehung wird die Adlersbergkapelle Neibsheim sein. Von dort aus erfolgt die Rückfahrt mit dem Bus zum Ausgangspunkt bei der Sporthalle Bauerbach. Zu dieser Waldbegehung sind die Damen und Herren des Gemeinderates, des Jugendgemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen.

**Im Anschluss daran soll der Waldbegehung bei einem Imbiss in der Gaststätte Vereinsheim Viktoria Bauerbach beendet werden. Aus organisatorischen Gründen ist eine Rückmeldung bis 3. Mai an die Geschäftsstelle Gemeinderat, Tel. 07252 / 921 - 120 erforderlich.**

## Angebote Aktivbörse

• Die Tourist-Info Bretten sucht aufgeschlossene GästeführerInnen mit Freude am Umgang mit Menschen, die Besuchergruppen mit Esprit und Hintergrundwissen durch die Melanchthonstadt Bretten begleiten.

• Der FAM e.V. sucht für seinen „Offenen Treffpunkt“ Mithelfer bei der Organisation und Ausgabe von Kaffee und Kuchen sowie beim Aufräumen.

• Die Bürgergemeinschaft Kupferhölde e.V. sucht eine Person, die die Leitung eines Hip-Hop Kurses für Kinder und Jugendliche in der Kupferhölde Bretten übernehmen könnte.

Kontakt und weitere Informationen unter:  
 Tel.: 07252-921-121 und /oder: [www.aktivboerse.bretten.de](http://www.aktivboerse.bretten.de)



## Ausstellung „SCHÄTZE AUS STÄDTISCHEN SAMMLUNGEN“ im Schweizer Hof

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 18 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei